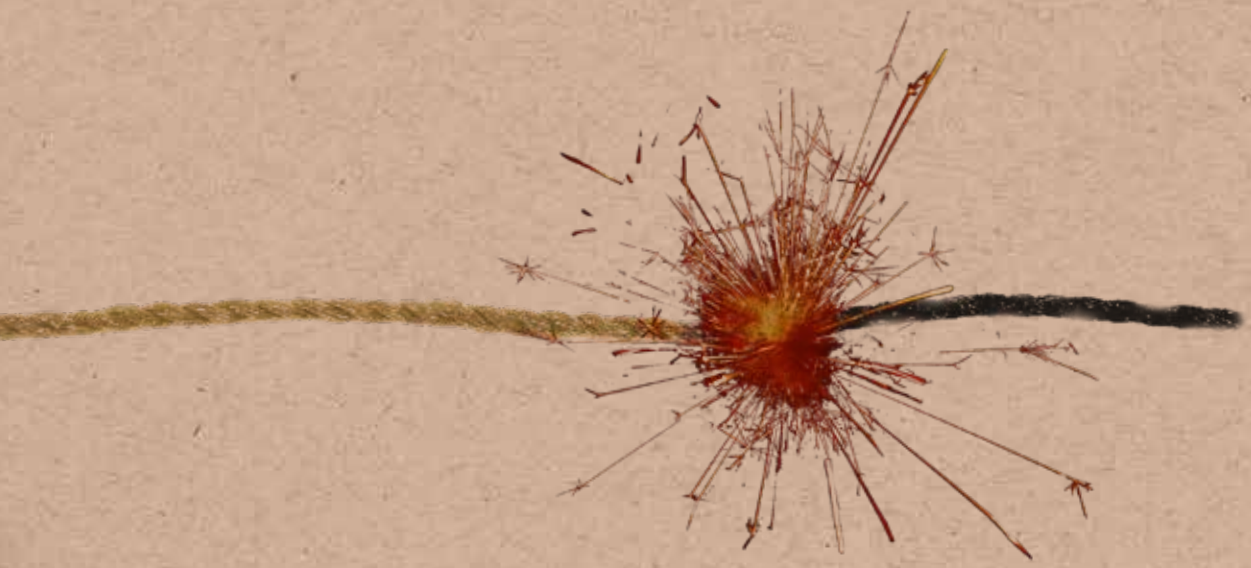


Jahresbericht 2022

SUISSE SOLIDAR

KÄMPFEN FÜR GLOBALE FAIRNESS

Liebe Leserin, lieber Leser

Carlo Sommaruga
Präsident Solidar Suisse

Kurz nach Jahresbeginn stellte sich uns mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und der damit verbundenen humanitären Katastrophe eine grosse Herausforderung. Solidar Suisse engagierte sich sofort in der Region, und wir konnten dank unserer langjährigen Netzwerke und der riesigen Solidarität der Menschen in der Schweiz schnell humanitäre Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge in Rumänien anbieten. Inzwischen sind wir auch in der Ukraine selbst aktiv geworden.

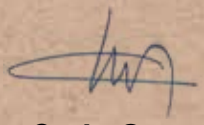
Doch Konflikte erschwerten unsere Arbeit auch in anderen Regionen. Zum Beispiel durch bewaffnete Gruppen und Putschversuche in Burkina Faso, wo wir wichtige Projekte umsetzen. Unser Team vor Ort balancierte zwischen Sicherheitserfordernissen und der Notwendigkeit, die schwächsten Gemeinschaften weiter zu unterstützen – und blieb auf Kurs.

Auch in El Salvador haben mit dem Ausnahmezustand Repression und Menschenrechtsverletzungen weiter zugenommen, was die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen beeinträchtigt und den Menschen, für die wir uns einsetzen, schadet.

Ob es sich nun um Gewalt durch Krieg, bewaffnete Gruppen, kriminelle Banden oder staatliche Repression handelt: Es sind immer die Benachteiligten in der Gesellschaft, die am meisten darunter leiden, wodurch sich soziale Ungleichheit und Verzweiflung verschärfen.

Nur ein entschlossenes Engagement gegen – insbesondere auch geschlechtsspezifische – Gewalt, für soziale Gerechtigkeit und Solidarität kann den Betroffenen eine Perspektive geben.

Deshalb engagiert sich Solidar in seinen Projekten und humanitären Aktionen mit der Unterstützung von Mitgliedern und Spender*innen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.



Carlo Sommaruga

Inhalt

04 Unser 2022
Kraftvoll dranbleiben

06 Internationale Zusammenarbeit
Erschwerte Bedingungen durch autoritäre Regierungen in Zentralamerika

08 Humanitäre Hilfe
Kein Ende des Krieges in der Ukraine in Sicht

10 Engagement rund um den Globus
Hier war Solidar 2022 aktiv

12 Kampagnen
Den Schutz der Arbeiter*innen vor Asbest endlich verbessern!

13 Danke
14 Kommentar zur Jahresrechnung
14 Bilanz
15 Betriebsrechnung
16 Organe
17 Mitarbeiter*innen
18 Kooperationspartner
18 Trägerschaft und Netzwerke

Zur Titelseite Solidar Suisse engagiert sich für Verständigung und Deeskalation bei bestehenden oder drohenden Konflikten. Wir helfen Gemeinschaften, sich auf Krisen vorzubereiten, damit auch eine bereits brennende Zündschnur gelöscht werden kann, bevor es zu einer Katastrophe kommt.

Unser 2022
Kraftvoll dranbleiben

Oumarou Sawadogo
Berufsbildungsexperte in Burkina Faso

«Jugendliche in Burkina Faso haben kaum Zugang zu menschenwürdigen Arbeitsplätzen und Einkommen. Dies hindert sie daran, sich eine Lebensgrundlage zu schaffen, und schränkt ihre Perspektiven ein. Und es macht sie anfällig, in den Konflikt hineingezogen zu werden, der seit einigen Jahren im Land schwelt. Dank der Unterstützung von Solidar Suisse können sie sich in zukunftsträchtigen Berufen ausbilden lassen, sie lernen, wie sie ein eigenes kleines Unternehmen führen können und erhalten Startmaterial dafür.»

22’400

Menschen in Kosovo, Bolivien und Zentralamerika haben besseren Zugang zu Information und Entscheidungsprozessen.

Anja Ibkendanz
Programmleiterin Asien in Zürich

«Im Juni 2022 hat die Internationale Arbeitsorganisation ILO das Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung als 5. Prinzip in die ILO-Erklärung über fundamentale Rechte bei der Arbeit aufgenommen. Solidar war als Mitglied der Schweizer Arbeiter*innendelegation beteiligt am historischen Entscheid, der dringend notwendig ist: Weltweit sterben jährlich über drei Millionen Menschen an arbeitsbedingten Erkrankungen oder Unfällen. Unsere Partnerorganisationen, die sich für Arbeitsschutz beim Einsatz gefährlicher Chemikalien in Spielzeug- oder Elektronikfabriken in China, in Gerbereien in Bangladesch oder bei der Ausbringung giftiger Pestizide auf Palmölplantagen in Malaysia einsetzen, haben damit einen neuen Hebel, um Druck auf Regierungen und Unternehmen auszuüben, damit sie das Arbeitsumfeld sicherer und gesünder gestalten.»

Syzane Baja
Solidar-Landeskoordinatorin im Kosovo

«Die Zahl der beteiligten Jugendlichen am Projekt ‹Let's Debate Change› hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. In den Debattierclubs entwickelten sie diverse Fähigkeiten: Führungsqualitäten sowie Know-how zu Interessenvertretung und Projektmanagement. So können sie andere Jugendliche für lokale Projekte motivieren und das Leben von Tausenden von Bürger*innen verändern. Ich habe gesehen, wie die Teilnehmer*innen eine Menge lernen und dabei grossen Spass haben. Sie gewinnen an Selbstvertrauen und übernehmen Verantwortung. Und es ist ihnen gelungen, den Stimmen der jungen Menschen bei den lokalen Entscheidungsträger*innen Gehör zu verschaffen und diverse Initiativen durchzusetzen: von Mauerbildern über Abfallkübel bis zu Bibliotheksbüchern ihrer Wahl und Sportequipment.»

83'200

Arbeiter*innen in Burkina Faso, Südafrika und Südostasien haben ihren sozialen und arbeitsrechtlichen Schutz entscheidend erhöht.

7'300

von Katastrophen und Krisen betroffene Menschen in Bangladesch, Moçambique, Indonesien und Burkina Faso haben sich wieder eine Existenz aufgebaut.

Sabrina Mayoufi
Programmverantwortliche Humanitäre Hilfe in Zürich

«Die 61-jährige Fariza Khatun ist 2017 mit ihren vier Kindern aus Myanmar nach Bangladesch geflohen. Wie sie leben fünf Jahre nach ihrer Vertreibung eine Million Rohingya in Cox's Bazar in Lagern, die zu den grössten und dichtest besiedelten der Welt gehören. Und eine Lösung ist nicht in Sicht. Da sich die Krise weiter hinzieht, sind die Geflüchteten immer noch auf humanitäre Hilfe angewiesen. Solidar Suisse hat Fariza Khatun in der Herstellung von Fischernetzen geschult und dabei unterstützt, in ihrer Unterkunft eine Produktionsstätte dafür zu eröffnen. Sie sammelt Garn und Material und verkauft die Netze im Lager. So verdient sie zwischen 25 und 30 Franken im Monat und kann jetzt zumindest Kleider für ihre Familie und Medikamente kaufen.»

Humanitäre Hilfe
Kein Ende des Krieges in der Ukraine in Sicht

Bild Die 93-jährige Nina Scherbyna ist vor dem Krieg geflohen und lebt nun in einer Notunterkunft in Uzghorod im Westen der Ukraine.

Auch noch ein Jahr nach Beginn des russischen Einmarsches in die Ukraine unterstützen wir Menschen, die durch den Krieg fast alles verloren haben.

Die Angriffe auf die Energie-Infrastruktur der Ukraine haben zu weit verbreiteten Stromausfällen und Unterbrechungen der Heizungs- und Wasserversorgung geführt. Fehlender Brennstoff und Strom werden für viele existenziell bedrohlich, insbesondere, wenn sie ihre beschädigten Häuser nicht beheizen können. Und noch immer ist kein Ende des Krieges in Sicht.

Grosse Zahl ziviler Opfer

Das Uno-Hochkommissariat für Menschenrechte sprach Ende letzten Jahres von über 17'000 zivilen Opfern. Die tatsächlichen Zahlen dürften höher sein, da eine Verifizierung in den besetzten Gebieten kaum möglich ist. Laut OCHA, dem Uno-Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, benötigen 17,5 Millionen Menschen in der Ukraine dringend humanitäre Hilfe, insbesondere in den östlichen und südlichen Regionen des Landes. Gemäss der ukrainischen Regierung wurden seit Kriegsbeginn über 800'000 Häuser beschädigt oder zerstört. Tausende Menschen leben derzeit in Kollektivunterkünften oder demolierten Häusern. Immer häufiger werden nebst militärischen Zielen auch zivile Objekte getroffen, was zu einer steigenden Zahl an zivilen Opfern führt.

Neben der Kälte sind auch die psychischen Belastungen nicht zu unterschätzen. Die Sorge um Familienmitglieder im Osten und die Ungewissheit über den weiteren Verlauf des Kriegs sind gross.

Wegen Stromausfällen und den fast täglichen Flugalarmen können unsere Mitarbeitenden und Partnerorganisationen vor Ort ihre Arbeit schlecht planen, was extreme Flexibilität und Belastbarkeit erfordert.

Humanitäre Hilfe für Geflüchtete in Rumänien

Bereits seit Anfang März 2022 leisten wir mit lokalen Partnerorganisationen humanitäre Hilfe für Geflüchtete in Rumänien. In Timisoara haben wir über 3500 Lebensmittelgutscheine verteilt, in Brasov wurden Geldtransfers für über 2100 Menschen realisiert. Wir versorgen die Geflüchteten in Zentren und über soziale Medien mit wichtigen Informationen zu Unterkünften, Gesundheitsdiensten, Schulen, Arbeits- und Transportmöglichkeiten sowie ihren Rechten und Pflichten. Den Betroffenen wird ausserdem psychosoziale Unterstützung angeboten. Die Menschen hofften zu Beginn des Krieges auf eine baldige Rückkehr. Dies ist jedoch für viele wegen der Zerstörung ihrer Häuser nicht möglich, sodass zunehmend Sprachkurse sowie Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Fokus stehen. Obwohl die Flüchtlingsströme nachgelassen haben, passieren immer noch täglich Flüchtlinge die Grenze nach Rumänien, mittlerweile auch aus Moldawien, wo sich viele Flüchtlinge nicht sicher fühlen. Sie werden an der Grenze empfangen und mit Essen und Hygieneartikeln versorgt, um sich nach der oft langen und anstrengenden Reise zu erholen. Die Mitarbeiter*innen bieten den Ankommenden Informationen zur Weiterreise und zu ihren Rechten und Pflichten sowie Kontaktangaben von Empfangszentren oder Behörden.

Unterstützung in der Ukraine

In der Ukraine arbeiten wir mit zwei lokalen Partnerorganisationen in den Oblasts Dnipropetrovsk, Transkarpatien und Vinnytsien. Insgesamt bekommen 7000 intern Vertriebene (v. a. Frauen, Kinder und ältere Menschen) psychosoziale Unterstützung, und es werden so genannte «Safe spaces» für Frauen und Kinder eingerichtet. Ausserdem erhalten die Geflüchteten Bargeld, damit sie sich das Lebensnotwendigste kaufen und sich gegen die Winterkälte schützen können. Dank der Installation von mobilen Heizgeräten in 800 Häusern können die beteiligten Familien wenigstens einen Raum beheizen. Zusätzlich bringen wir 4000 Personen aus Dnipro im Osten des Landes in sicherere Gebiete, darunter Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, die ihre Wohnungen nicht einfach verlassen können.

Ein Team von drei Mitarbeitenden setzt das Projekt zusammen mit den lokalen Partner*innen um und kümmert sich um dessen Entwicklung und Finanzierung. Dabei wird auch der Wiederaufbau und die langfristige Unterstützung der Zivilgesellschaft in der Ukraine in die Planung miteinbezogen, um die betroffene Bevölkerung nachhaltig zu unterstützen.

Unterstützung für Flutbetroffene in Pakistan

Von Juni bis August haben massive Monsunregen zur Überschwemmung grosser Teile Pakistans geführt. Fast eine Million Häuser wurden beschädigt oder zerstört, und viele Menschen verloren Vieh, Ernten und ihre Existenzgrundlage. Solidar hat Nothilfe geleistet und 1700 besonders betroffene Familien im Distrikt Nowshera mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Gütern des täglichen Gebrauchs versorgt. Zum Beispiel Gullae Bibi, die mit ihren zwei Schwestern, die eine behindert, die andere herzkrank, in Kheshgi am Ufer des Flusses Kabul lebte und alleine für die Familie aufkam. Ihr Haus wurde vollständig überflutet und ihre Lebensgrundlage zerstört. «Die Nahrungsmittel kamen, als wir die Hoffnung, zu überleben, verloren hatten», sagt Gullae Bibi.

Ausführliche Informationen zu diesen und anderen Projekten finden Sie unter: www.solidar.ch/projekte

Engagement rund um den Globus

Hier war Solidar 2022 aktiv

Wir kämpfen weltweit für faire Arbeitsbedingungen und demokratische Mitbestimmung. In über 60 Projekten und mit Kampagnen setzen wir uns für soziale Gerechtigkeit und gegen extreme Ungleichheit ein. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen beseitigen wir Missstände und eröffnen benachteiligten Menschen neue Perspektiven.

21’701’426

Weltweites Engagement in CHF

Internationale Zusammenarbeit

Faire Arbeit

Demokratie und Partizipation

Mit Unterstützung unserer Partnerorganisationen vor Ort haben 2800 vor allem junge Menschen in Moçambique, El Salvador, Burkina Faso und dem Kosovo erfolgreich eine Berufsausbildung abgeschlossen. Weiter trug Solidar Suisse dazu bei, dass 37’800 Menschen in Burkina Faso, Zentralamerika, Benin, Pakistan, Moçambique und Bolivien besseren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen haben.

Total in CHF **12’962’386**

Humanitäre Hilfe

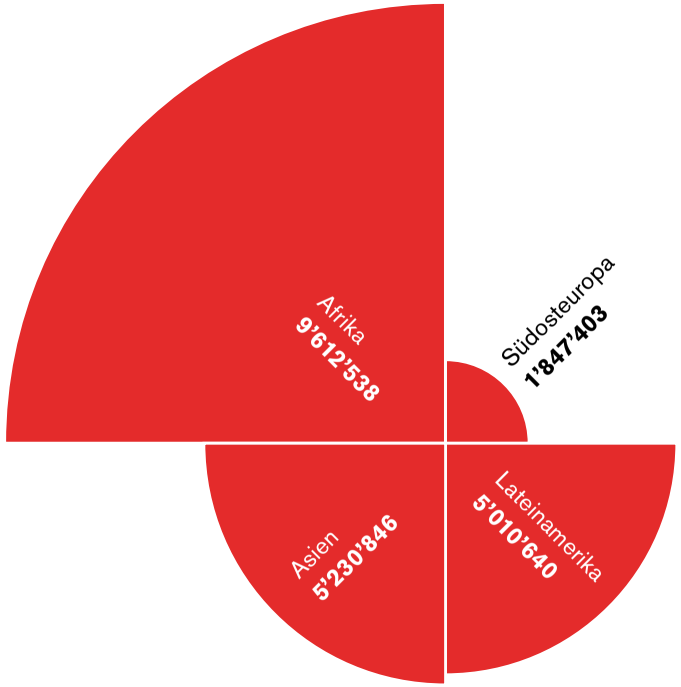
Humanitäre Hilfe

Solidar Suisse hat 42’900 Menschen in Bangladesch, Burkina Faso, El Salvador, Moçambique und der Ukraine, die von Katastrophen betroffen waren oder vor Krisen fliehen mussten, mit Nothilfe, Gütern des täglichen Bedarfs und finanziellen Beiträgen unterstützt. Ausserdem erhielten 9500 Menschen in Indonesien und Moçambique wieder Zugang zu sauberem Trinkwasser.

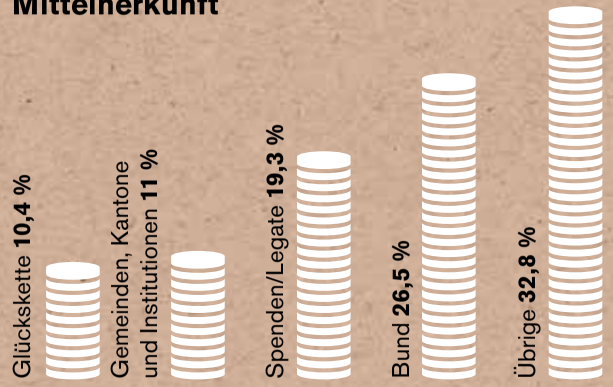
Total in CHF **8’739’040**

Aufwand pro Kontinent

(in CHF)

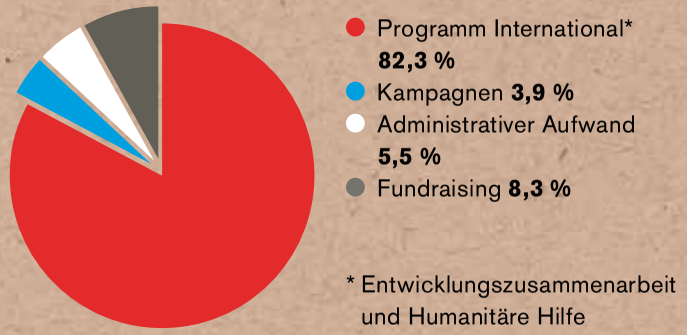


Mittelherkunft



Ausführliche Angaben finden Sie auf **Seite 15.**

Mittelverwendung



* Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe inkl. Programmbegleitung

Kampagnen

In Kambodscha kämpfen Angestellte des Naga-World Casinos in Phnom Penh seit über einem Jahr gegen Entlassungen. Die Gewerkschaftsführerin Chhim Sithar wurde mehrmals festgenommen und sass Ende Jahr noch immer im Gefängnis. Ein internationales Bündnis von gewerkschaftlichen und Menschrechtsorganisationen forderte die kambodschanische Regierung mehrmals auf, Sithar freizulassen. Im Februar organisierte Solidar dafür eine Aktion vor der kambodschanischen Uno-Mission in Genf.

Bild Aktivist*innen fordern von der Vertragsparteienkonferenz der Rotterdam-Konvention, dass Asbest endlich als schädlicher Stoff gelistet wird.

Kampagnen

Den Schutz der Arbeiter*innen vor Asbest endlich verbessern!

Seit Jahren setzt sich Solidar Suisse für ein weltweites Verbot von Asbest und einen besseren Schutz der Arbeiter*innen ein. 2022 konnten wichtige Veränderungen angestossen werden.

In der Schweiz seit 1990 verboten, wird Asbest insbesondere in Asien noch häufig verwendet. An den Folgen der tödlichen Substanz sterben jährlich mehr als 200'000 Menschen, zudem ist über die Hälfte aller berufsbedingten Krebserkrankungen auf Asbest zurückzuführen.

Mit der Rotterdam-Konvention existiert eigentlich ein völkerrechtlich verbindliches internationales Übereinkommen, das Arbeiter*innen und die Umwelt vor schädlichen Chemikalien, darunter Weissasbest, schützen soll. Es sieht zwar kein Verbot vor, doch immerhin müssen Exporteur*innen gelisteter gefährlicher Substanzen die Empfänger*innen vorab über die Gesundheitsrisiken informieren. Doch eine kleine Asbestlobby, angeführt von Russland, blockiert seit Jahren die Aufnahme von Weissasbest in den dafür vorgesehenen Anhang III der Konvention. Möglich macht dies fatalerweise das Konsensprinzip: Sämtliche Vertragsparteien müssen mit der Aufnahme jeder einzelnen Substanz einverstanden sein.

Aktion für die Listung von Asbest

In einer internationalen Koalition aus gewerkschaftlichen, zivilgesellschaftlichen und Umweltorganisationen, nutzten wir die diesjährige Vertragsparteienkonferenz in Genf und forderten von den zuständigen Delegierten die Listung von Asbest und weiteren schädlichen Chemikalien im Anhang III sowie ein Informationsrecht aller Vertragsparteien über Gesundheitsrisiken gefährlicher Substanzen. Vor dem Konferenzgebäude übergab Owen Tudor, stellvertretender Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbunds, einen offenen Brief an den Präsidenten der Konferenz.

Zudem organisierte Solidar zusammen mit Verbündeten einen Side-Event mit Expert*innen verschiedenster Organisationen.

Hoffnung auf Durchsetzung

Hoffnungsvoll stimmt, dass einerseits die Internationale Arbeitsorganisation 2022 in einem historischen Entscheid das Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung als fundamentales Recht erklärt hat (siehe Seite 4). Andererseits hat die Schweiz im Herbst zusammen mit Australien und Mali einen Reformvorschlag beim Sekretariat der Rotterdam-Konvention eingereicht. Solidar Suisse wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieser im Rahmen der nächsten Vertragsparteienkonferenz im Mai 2023 angenommen wird. Die tödliche Blockadehaltung einiger weniger muss endlich überwunden werden.

Informationen zu allen unseren Kampagnen finden Sie unter: www.solidar.ch/kampagnen

Danke!

Wir möchten uns herzlich bei unseren Spender*innen und Mitgliedern für die Unterstützung bedanken. Unser Dank geht auch an die öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit 2022 mitfinanziert haben. Sie alle ermöglichen unseren Kampf gegen extreme Ungleichheit.

Öffentliche Hand
- Commune de Montreux
- DANIDA
- Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEZA
- Einwohnergemeinde Oberägeri
- État de Fribourg
- Europäische Union
- Fédération Genevoise de Coopération FGC
- Fédération Vaudoise de Coopération Fedevaco
- Gemeinde Baar
- Gemeinde Düdingen
- Gemeinde Muri bei Bern
- Glückskette
- Kanton Aargau
- Kanton Graubünden
- Kanton Thurgau
- Kanton Uri
- Kanton Zürich Gemeinnütziger Fonds
- Königreich der Niederlande
- Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED
- Lotteriefonds St. Gallen
- SIDA
- Stadt Illnau-Effretikon
- Stadt Rapperswil-Jona
- Stadtentwicklung Zürich
- Swisslos Kanton Glarus
- Swisslos Kanton Obwalden
- USAID
- Ville de Fribourg
- Ville de Gland
- Ville de La Tour-de-Peilz
- Ville de Pully
- Ville de Vevey

Private
- Annette ten Zeldam Stiftung
- AWO International
- Bessere Zukunft Stiftung
- CARITATIS STIFTUNG
- Christa Foundation
- Crain-Zivy-Stiftung
- Däster-Schild Stiftung
- Dora Aeschbach Stiftung
- Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung
- Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich
- Fondation Eagle pour la recherche médicale et l'aide aux défavorisés
- Fondation Gertrude Hirzel
- Fondation Lord Michelham of Hellingly
- Fondation Madeleine
- Fondation Marcel et Ulo Zwingmann
- Fondation Philanthropique Famille Sandoz
- Fondation Pierre Demaurex
- Isema-Stiftung
- Leopold Bachmann Stiftung
- Linsi Foundation
- Luisa und Walter Stettler-Kaufmann Stiftung
- Medicor Foundation
- Reformierte Kirche Stäfa-Hombrechtikon
- SAH / Solidar Personal-Solifonds
- Services industriels de Genève – Fonds Mécénat
- Stiftung Drittes Millennium
- Stiftung Érgata
- Stiftung Erika und Andres Gut
- Stiftung Maya Behn-Eschenburg
- Stiftung Temperatio
- Syndicom
- Unia
- Volkshilfe

Darum kämpfe ich an der Seite von Solidar Suisse

«Die langjährige Partnerschaft mit Solidar Suisse hat es dem Casual Workers Advice Office (CWAO) ermöglicht, wichtige Erfolge im Kampf für grundlegende Arbeitnehmer*innenrechte zu erzielen. Sie stärkt unsere Rolle bei der Verteidigung der Rechte prekärer Arbeiter*innen und der Bekämpfung von Ungerechtigkeiten am Arbeitsplatz.»

Sydney Moshoaliba, CWAO, Südafrika

«Ein Schlüssel zur Nachhaltigkeit der Partnerschaft mit Solidar ist der Grundsatz der Gleichberechtigung bei der Verteilung von Rollen und Verantwortlichkeiten in der Zusammenarbeit. Dank guter Koordination des lokalen Teams und konstruktiven Diskussionen auf institutioneller Ebene konnten wir die Probleme angehen. Dieses Kooperationspotenzial können wir auch in Zukunft nutzen.»

Rahmawati Husein, Muhamadiyah Disaster Management Center, Sulawesi

«Die Arbeit von Solidar Suisse trägt dazu bei, den Lehr- und Lernprozess durch Kunst zu verändern. Wir arbeiten mit den Jugendgruppen von LanzArte zusammen, damit die Jugendlichen eine gute Bildung erhalten, ihre Rechte in Coroico wahrnehmen können und eine Kultur des Friedens leben, die frei von Gewalt ist. Die Menschen werden aktiv für das Gute Leben.»

Elizabeth Mamani, Bürgermeisterin von Coroico, Bolivien

Kommentar zur Jahresrechnung

Solidar Suisse verzeichnet 2022 ein aussergewöhnliches Rechnungsjahr. Die Erträge aus erbrachten Leistungen für die internationale Programmarbeit sind weiter kräftig gewachsen. Dies führte zusammen mit einem ausserordentlichen Spendenzugang von knapp 5,9 Mio. Franken erstmals zu einem Umsatz von über 30 Mio. Franken. Die Kapitalbasis konnte weiter gestärkt werden und somit die Absicherung unserer aktuellen und künftigen Verpflichtungen zugunsten der Menschen in den Programmländern. Wir danken unseren Spender*innen und institutionellen Geldgebenden herzlich für ihr Vertrauen und die grosszügige Unterstützung im Kampf gegen Ungleichheit und für globale Fairness.

Das Jahr war erneut von einer äusserst dynamischen Programmentwicklung geprägt. So begannen wir ein humanitäres Engagement in der Ukraine, und weitere Erfolge in der Akquise von Leistungsaufträgen ermöglichten eine Ausweitung der Programme in allen Regionen. Im Vergleich zum Vorjahr schliesst die Rechnung mit einem kräftigen Wachstum von 34 Prozent bei einem Betriebsertrag von 30,4 Mio. Franken.

Der betriebliche Aufwand belief sich 2022 auf 28,7 Mio. Franken, davon wurden 21,7 Mio. Franken in den Programmen der Internationalen Zusammenarbeit umgesetzt, ein Plus von 39 Prozent gegenüber Vorjahr. Insgesamt flossen 60 Prozent der Mittel in die langfristige Internationale Zusammenarbeit und 40 Prozent in die Humanitäre Hilfe. Der Aufwand für die Programmbegleitung in der Schweiz betrug 1,92 Mio. Franken.

Für die Sensibilisierungskampagnen zu entwicklungspolitisch relevanten Themen wendeten wir 1,11 Mio. Franken auf.

Gemessen am Betriebsaufwand wurden rund 86 Prozent der Mittel für die Programmarbeit eingesetzt sowie 14 Prozent für den administrativen Aufwand (5.5%) und das Fundraising (8.3%).

Die Bilanzsumme nahm 2022 gegenüber Vorjahr um 3,6 Prozent zu und beläuft sich per 31.12.2022 auf knapp 22,4 Mio. Franken (Vorjahr 21,6).

Per 31.12.2022 beträgt das Organisationskapital 5,4 Mio. Franken, was gemessen an der Bilanzsumme einer Reservequote von 24 Prozent (Vorjahr 21,5) entspricht.

Bilanz

Aktiven	**31.12.2022** CHF	**31.12.2021** CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	8'392'643	8'712'836
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'265	26'139
Übrige kurzfristige Forderungen	477'527	1'081'793
Nettovermögen in Programmländern	1'478'825	2'285'071
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'257'994	843'771
Total	**11'628'254**	**12'949'610**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'580'323	140'792
Mobile Sachanlagen	403'955	420'401
Immobilien	8'554'078	7'902'509
Immaterielle Werte	217'128	184'318
Total	**10'755'484**	**8'648'020**
Total Aktiven	**22'383'738**	**21'597'630**

Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	471'008	89'915
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	910'384	304'567
Vorauszahlungen	6'440'140	8'695'037
Passive Rechnungsabgrenzung	240'587	185'763
Total	**8'062'119**	**9'275'281**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Hypotheken)	2'150'000	3'150'000
übrige langfristige Verbindlichkeiten	863'719	0
Total	**3'013'719**	**3'150'000**
Total Fremdkapital	**11'075'838**	**12'425'281**
Fondskapital	**5'892'807**	**4'487'450**
Total Fremd- und Fondskapital	**16'968'645**	**16'912'731**
Organisationskapital		
Grundkapital	100'000	100'000
Gebundenes Kapital		
Devisenausgleichsreserve	304'152	304'152
Renovationsfonds Liegenschaften	990'391	1'018'585
GAV-Reserve	60'000	60'000
Freies Kapital Solidar Suisse	3'933'647	3'182'313
Freies Kapital Solidar Genève	26'904	19'850
Total	**5'415'093**	**4'684'899**
Total Passiven	**22'383'738**	**21'597'630**

Betriebsrechnung

Ertrag	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag aus Zuwendungen		
Freie Spenden und Legate	4'200'867	3'587'438
Zweckgebundene Spenden und Legate	1'677'463	700'144
Projektbeiträge	2'788'846	2'330'594
Projektbeiträge Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED	550'000	550'000
Mitglieder- und Trägerschaftsbeiträge	342'603	368'801
Total	**9'559'779**	**7'536'977**
Ertrag aus erbrachten Leistungen		
Beiträge Bund	8'070'037	7'983'038
Beiträge diverse Organisationen	12'404'382	6'911'233
Total	**20'474'419**	**14'894'271**
Übrige Erträge	**395'072**	**258'303**
Total Betriebsertrag	**30'429'270**	**22'689'552**

Aufwand	2022 CHF	2021 CHF
Programm International		
Lateinamerika	5'010'640	4'792'831
Afrika	9'612'538	5'925'989
Südosteuropa und Naher Osten	1'847'403	629'116
Asien	5'230'846	4'279'942
Programmbegleitung	1'920'861	1'710'570
Total	**23'622'288**	**17'338'450**
Programm Schweiz – Information und Sensibilisierung	**1'112'534**	**978'579**
Geschäftsstelle		
Administrativer Aufwand	1'585'675	1'586'337
Fundraising und Werbeaufwand	2'380'334	2'397'236
Total	**3'966'009**	**3'983'574**
Total Betriebsaufwand	**28'700'831**	**22'300'602**
Betriebsergebnis	**1'728'439**	**388'950**
Finanzergebnis	**139'057**	**–148'648**
Liegenschaftenergebnis	**207'047**	**197'963**
Übriges Ergebnis	**61'008**	**0**
Ergebnis vor Fondsveränderung	**2'135'551**	**438'265**
Veränderung des Fondskapitals	**–1'405'357**	**–239'838**
Zuweisungen	–5'016'308	–3'580'738
Verwendung	3'610'951	3'340'900
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	**730'194**	**198'428**
Zuweisungen		
an freies Kapital	–758'388	–198'428
an gebundenes Kapital		
Devisenausgleichsreserve	0	0
Renovationsfonds Liegenschaften	28'194	0
Jahresergebnis nach Zuweisungen	**0**	**0**

Die Rechnungslegung von Solidar Suisse erfolgt gemäss Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER. Dieser Finanzüberblick ist ein Auszug der durch die Balmer-Etienne AG im Rahmen der ordentlichen Revision geprüften und für korrekt befundenen Jahresrechnung. Die vollständige Rechnung inklusive Revisionsbericht sowie weitere Details zum Lage- und Leistungsbericht von Solidar Suisse können im Finanzbericht eingesehen werden: **www.solidar.ch/finanzbericht**

Der Vorstand

Beratende Funktion

Die Amtsdauer des Präsidenten und der übrigen Vorstandsmitglieder beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.

Interessenbindung
Die relevanten Verbindungen und Mandate der Vorstandsmitglieder werden im Finanzbericht aufgeführt:
www.solidar.ch/finanzbericht

Die Kommissionen

Paritätische Kommission

Beat Gsell, Präsident
Arbeitgeber- und Arbeitnehmer*innenvertretung
werden nach Bedarf bestimmt.

Die Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG
Bederstrasse 66, 8002 Zürich

Solidar Suisse Genève

Vorstand

Valery Bragar, Präsident, seit 2019
Stéphanie Alias, bis April 2022
Léa Fridrich, seit 2021
Aurélie Friedli, seit 2019
Felix Gnehm, seit 2018
Anastasia Ponomareva, seit April 2022
Tamina Wicky, seit 2019

Das Team

Bangladesch
Bolivien
Burkina Faso
Indonesien
Moçambique
Pakistan
Regionalprogrogramm Asien
Schweiz
Südosteuropa
Ukraine
Zentralamerika

Kooperationspartner

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC
Direzione dello sviluppo e della cooperazione DSC
Direcziun da svilup e da cooperaziun DSC

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, die Agentur für internationale Zusammenarbeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, unterstützt die Entwicklungsprojekte von Solidar Suisse mit einem jährlichen Programmbeitrag.

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ

Solidar Suisse ist Partnerhilfswerk der Glückskette. Die humanitäre Sammelaktion der Schweizer Medien kommt Opfern von Katastrophen zugute. Die Glückskette unterstützt Projekte der humanitären Hilfe von Solidar.

LIECHTENSTEINISCHER ENTWICKLUNGS-DIENST

Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst LED führt die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag der Regierung Liechtensteins durch. Der LED unterstützt das Solidar-Programm in Burkina Faso.

Die EU finanziert Solidar-Projekte im Bereich Menschenrechte und Demokratie mit.

FEDERATION VAUDOISE COOPERATION

Solidar gehört der Fédération vaudoise de coopération an. Über diesen Zusammenschluss von Hilfswerken finanziert die öffentliche Hand im Kanton Waadt Entwicklungsprojekte.

FEDERATION GENEVOISE DE COOPERATION
Mettons le monde en mouvement

Solidar Suisse Genève gehört der Fédération genevoise de coopération an. Über diesen Zusammenschluss unterstützt die öffentliche Hand im Kanton Genf Entwicklungsprojekte.

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Solidar trägt das ZEWO-Gütesiegel für den gewissenhaften Umgang mit Ihren Spenden. ZEWO zeichnet jene Institutionen aus, die Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen.

Trägerschaft und Netzwerke

SGB | USS
www.sgb.ch | www.uss.ch
Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Union syndicale suisse
Unione sindacale svizzera

SP

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die Sozialdemokratische Partei der Schweiz sind die Trägerorganisationen von Solidar Suisse. Sie haben das SAH 1936 gegründet. Auch viele Gewerkschaftsverbände, regionale Sektionen der Gewerkschaften und der SP unterstützen Solidar Suisse.

solidar

Solidar Suisse ist einziges Schweizer Mitglied bei Solidar, einem Netzwerk von mehr als 50 Organisationen aus 26 Ländern. Die Mitgliedsorganisationen sind traditionell mit der Arbeiterbewegung, den Gewerkschaften oder der Sozialdemokratie verbunden und orientieren sich an der Vision von sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit.

SAH OSEO SOS

In der Schweiz engagieren sich zehn unabhängige SAH-Regionalvereine mit Projekten zur Unterstützung von Erwerbslosen und Migrant*innen. Solidar Suisse ist mit ihnen über eine gemeinsame Geschichte und Trägerschaft verbunden.

alliancesud
Swissaid · Fastenaktion · Helvetas · Caritas · Heks · Solidar Suisse · Terre des hommes

Solidar Suisse ist Mitglied der entwicklungspolitischen Arbeitsgemeinschaft Alliance Sud, die sich in Politik und Öffentlichkeit für gerechte Nord-Süd-Beziehungen und eine nachhaltige Entwicklung einsetzt.

Decent Work Allianz

Die Decent Work Allianz von Solidar Suisse und Brücke Le pont unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, damit sie ihre Arbeitsbedingungen verbessern, die Armut überwinden und ein Leben in Würde und Selbstbestimmung führen können.

Impressum

Herausgegeben von
Solidar Suisse

Quellenstrasse 31
8005 Zürich
Telefon: 044 444 19 19
kontakt@solidar.ch

Chemin des Mouettes 4
CP 1151
1001 Lausanne
Téléphone : 021 601 21 61
contact@solidar.ch

www.solidar.ch

Redaktion: Katja Schurter

Bildnachweise:
Titelseite: AdobeStock
S. 6: Fred Ramos/Fairpicture
S. 8: Solidar Suisse
S. 12: Solidar Suisse

Gestaltung und Illustrationen:
artischock.net

Druck: Mattenbach AG, Winterthur

Quellenstrasse 31 | 8005 Zürich
Telefon: 044 444 19 19 | kontakt@solidar.ch | www.solidar.ch
IBAN: CH67 0900 0000 8000 0188 1

SUISSE
SOLIDAR
KÄMPFEN FÜR GLOBALE FAIRNESS